

Vorwort

Mit der Immatrikulation steigen Sie als Studierender in den Hochschulbetrieb ein. Texte müssen schon früh geschrieben, gestaltet und gedruckt werden. Die Textlänge und die inhaltlichen Anforderungen steigen von der ersten Hausarbeit über Seminar- und Semesterarbeiten bis zur Abschlussarbeit stetig. Bleiben Sie der Hochschule nach dem Studium als wissenschaftlicher Mitarbeiter treu, folgen weitere Arbeiten: Dissertation, Habilitation, Fachartikel, Buchbeiträge, Bücher, Vorlesungsskripte oder Texte für die Öffentlichkeitsarbeit.

Jeder Hochschüler sollte das Werkzeug »Textverarbeitung« daher bestmöglich beherrschen. Davon profitiert man in der Studienzzeit genauso wie später im Beruf. Denn gleich, ob an Hochschulen, in der Wirtschaft oder bei Behörden – überall ist Textverarbeitung gefragt. Wer sie nicht beherrscht, blamiert sich schnell.

Und wie ist die Lage? Lernt man an Hochschulen und Universitäten, ein Textverarbeitungsprogramm gekonnt zu beherrschen? Bislang selten. Die Einsicht in Tausende mit Word verfasste Arbeiten zeigt den Autoren, dass die Textverarbeitung mindestens der Hälfte der Word-Anwender an Hochschulen schwerfällt. Gerade das Anfertigen umfangreicherer Werke bereitet große Probleme. Kein Wunder, denn das Erstellen von Texten ist eine komplexe Aufgabe, auch wenn Studierende und Lehrkräfte dies oft anders sehen. Manche Professoren meinen gar: »Das lernen die Studierenden nebenbei.« Oder: »Gute Studenten haben das sowieso drauf.« Aber woher denn? Niemand hat gute Word-Kenntnisse »einfach so«.

Vielleicht unterschätzen Anwender die Aufgabe »Textverarbeitung«, weil sie diese mit dem Schreiben einer langen E-Mail vergleichen. Das führt in die Irre, denn schon das Anlegen eines Word-Dokuments ist anspruchsvoll. Als Autor müssen Sie das entstehende Dokument anschließend strukturieren, Bilder, Tabellen und Verweise einfügen und alles ansprechend gestalten. Ein Word-Anwender leistet allein so viel wie früher Schreibkräfte, Grafiker und Druckvorlagenhersteller zusammen. Ungenügende oder schlicht kaum vorhandene Textverarbeitungskenntnisse kommen einer enormen Zeitverschwendung gleich, die sich in Studium und Beruf zu einer vermutlich erschreckenden Höhe summiert.

Für wen ist dieses Buch geschrieben? Für Studierende in allen Phasen des Studiums und für wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrkräfte inklusive Professoren. Oder anders formuliert:

- Für alle Word-Anwender, die Hilfe beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten suchen und akute Probleme im Umgang mit Word lösen möchten.
- Für Word-Nutzer, die erkannt haben, dass ihre Word-Kenntnisse noch nicht zum Erstellen großer Dokumente reichen.
- Für alle Word-Anwender, die sich bereits für Word-Profis halten, diese Annahme überprüfen möchten und weitere Tipps für die Arbeit mit Word suchen.
- Für Lehrkräfte, die mit diesem Buch Word-Kenntnisse vermitteln möchten.

Wie ist das Buch aufgebaut? Der Schwerpunkt liegt auf den notwendigen Word-Kenntnissen. Das Buch enthält auch Informationen rund um wissenschaftliche Arbeiten (Schreibstile, Aufbau einer Arbeit, typischer Arbeitsablauf etc.). Zudem erhalten Sie Tipps zum Publizieren und Verwerten Ihrer Arbeit. Hier der Überblick:

- Kapitel 1: Nutzen Sie Informationen rund um wissenschaftliches Arbeiten
- Kapitel 2: Schaffen Sie das Verständnis für saubere Dokumente – Word-Grundlagen
- Kapitel 3: Nutzen Sie Word von Stunde 1 Ihrer Arbeit beginnend mit der Ideensammlung
- Kapitel 4: Gestalten Sie den Entwurf so, dass Ihr Endprodukt daraus reifen kann
- Kapitel 5: Halten Sie Ihre (Forschungs-)Ergebnisse und Auswertungen in Word fest
- Kapitel 6: Stellen Sie Ihr Dokument professionell fertig, wenn alles vorliegt
- Kapitel 7: Publizieren und verwerten Sie Ihre Arbeit – hier finden Sie alle Möglichkeiten

Unser Dank gilt allen, die halfen, die erste sowie diese zweite Auflage des Werkes zu realisieren: Bei Microsoft Press Deutschland haben Thomas Pohlmann und Thomas Braun-Wiesholler das Projekt konstruktiv und fachkundig begleitet. Als Lektor wirkte Thomas Irlbeck mit. Wertvolle Auskunft erhielten wir von vielen Ansprechpartnern, wie etwa bei den Verwertungsgesellschaften VG WORT (Deutschland), Literar-Mechana (Österreich) und ProLitteris (Schweiz). Gerne haben wir auch die Leserrückmeldungen in die zweite Auflage einfließen lassen.

Aus dem wissenschaftlichen und redaktionellen Umfeld danken wir herzlich für die Unterstützung und Hinweise besonders folgenden Lehrstuhlinhabern und Kollegen:

Prof. Dr. Gertrud Buchenrieder (Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO)), Prof. Dr. Klaus Buchenrieder (Universität der Bundeswehr München), Prof. Dr. Hans-Dietrich Haasis (Universität Bremen), Prof. Dr. Dieter Hertweck (Hochschule Heilbronn), Manuela Hertweck (Redaktion »bildung und wissenschaft«, Stuttgart), Karl-Wilhelm Horstmann (Universität Hohenheim), Gerd Lück (Journalist und Pressereferent, Kirchzarten), Stefanie Lück (Technische Redakteurin, Konstanz), Prof. Dr. Peter Meurer (Hochschule Neubrandenburg), Prof. Dr. Jens Pape (Fachhochschule Eberswalde), Prof. Dr. Roland Pfennig (Hochschule Heilbronn), Prof. Dr. Gabriele Schäfer (Hochschule Heilbronn) und Prof. Dr. Guido Siestrup (Hochschule Furtwangen).

Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, wünschen wir nun viel Erfolg bei Ihrer Arbeit und mit diesem Buch!

Ihr Autorenteam:

Markus Hahner, Dr. Wolfgang Scheide, Elisabeth Wilke-Thissen